Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

Monatl. Bezugspreis: Ausgabe mit Illustr. und Post: Frs. 4.50. Zeilenpreis für Anzeigen 40 mtm Zeile 35 Frs., Deutschland 7 Rpf., Ausland 40 Frs.

DIESPART ATOUT FOUS 1872

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 84. Po.-Konto 59

Nr. 119. Saarlouis, Montag, den 25. Mai 1925 54. Jahrgang.

Herriot zu Briand.

Von Otto Heinrich Kuo, Königsstuhl.

Den einzigen unerfreulichen Umstand, von dem wir hier zu berichten, ist, daß es auch zu einer Stellungnahme mit Bezug auf eine Beteiligung für die Rheinpaktlist. Diese Zeitschrift aber besteht ich mit den Interessen des Rheinlandes zu befassen, und so soll alles einen Bezug auf sie und die Frage haben. Nun vom Standpunkt der rheinischen Belange aus soll der Zeitschrift betrachtet werden, den gerade dieser Meinungsaspekt in Rheinland-Westfalen, wo es ist dazeichnet, so zu verfahren: denn zwei Dinge hat dieser leinen Mitarbeiterkreis unendlich hinterlassen, die bei den Mannung der Rheinlande und ihrer Bevölkerung Bedeutung erlangen sind: das deutsche Sicherheitsangebot und die Entwaffnungsangelegenheit, jenes in einem fortgeschrittenen Zustand ab, dieses, denn Herriot hatte in der Zeit seines Ministeriums, wie bekannt, die Entwaffnungsfrist, während die Entwaffnungsfrage noch im Stadium der Verhandlungen stand.

Das Sicherheitsangebot der deutschen Regierung ist vor einem Vierteljahr erlangen. Die Regierung Luther-Stresemann hat den alten Canossaer Plan wieder hervorgeholt und ihn abermaligen Versuchen zu Mißkos ein bekommen vorgeschlagen, wonach sich alle Teile verpflichten, sich zum Vorzicht zu schreiten Der Vorschlag des Vorsitzenden ist bekannt geworden, und aber offenbar auf der Gegenseite im ganzen beliebigt, denn England Clausenbrer haben in ihm das bedeutsamste Ereignis der Nachkriegszeit, das sie ausgeschlossen haben, und sie haben, wie ihre Erklärungen in öffentlicher Parlamentssitzung kundgetan ist, nichts gesehen. Man fuhr es verstehen, dem Engländer ist nicht der Gedanke gekommen, daß das Angebot ernst gemeint, es glaubt, seine Sicherheit gewährleistet zu haben, erfasst ist hat ihn gleich verhalten; auch seine bornigen Blicke haben sich nicht gemildert, sie sind geblieben, wie sie waren, aber das Mißtrauen leide seine letzten Tage, die Tage zur Rammer und zu einem Teil des Genfer Protokolls, und der Kampf um die Ruhr ist gewonnen, und mit ihm die Krise nicht gelöst, die die Frage der Neugruppierung der Parteien war: neben dem gleichfarbigen Kabinett und dem reinen Liberale Kraftlose, die sich als die Hüter des Wiederaufbaus ausgeben, die Sozialdemokraten, die sich ebenso wie auch Belgien nichts ohne Frankreich in die Bildung tun, Frankreich aber weiter immer nach, daß die nationalen Gruppen sich zusammenschließen, die hauptsächlich auf innerpolitischen Gegensätzen beruhen, auch trotzdem hätte es schneller arbeiten können. Herriot ein Mann ist ein Realist schon aufgefaßt haben, eine Idee, eine, eine Reihe von ergänzenden Fragen Fall der politischen Antwort. Darüber aber ist Herriot von der Wirklichkeit überholt, hat mit Poincare von der besonderen Partei-Loyalitätsgrundsätzlichen (die auch mit Zentrumsmann ist zu tun hat, gerade wie die neuen radikal-sozialistischen Gesetzentwürfe, die Stellen, die Ministerpräsidentschaft der Kammerpräsidentschaft, verhandelt in das Kriegsministerium ist ein alter Kämpe, Aristide Briand, einge-

Das bedeutete eine Verschärfung der Krise für das deutsche Sicherheitsangebot und das Genfer Protokoll, das er vertreten und in Genf zum Ausdruck hat. Das Genfer Protokoll fällt eine Anbahnung der Nichtangriffsbündnisse in Ost- und Westeuropa, verpflichtet Deutschland Kriegsfall zu, eine Anleihe, die allgemeinen Bestimmungen der Satzung durch weitere gegenseitige Bündnisse, die Frankreich mit den Staaten des Ostens und den Randstaaten Verbindungen in die Entschädigungsangelegenheiten Deutschland-Frankreichgebunden auch auf diese Verbindungen ausgedehnt sollte. Ein Teil dieser Bestimmungen fällt ein Schiedsgerichtsverfahren, aber wer sich dem Schiedsgericht weigert, soll der Sache der Ungerechtigkeit bestimmt werden, gegen den Vertragsunterzeichner, der Schiedsgerichtsverfahren, Nach hatte dieses Standpunkt keine Unterschiedlichkeit verfolgt, das das Genfer Protokoll trat der Ablehnung durch Frankreich zum Ausdruck, und Herriot ist der Vater des Protokolls, selbst natürlich ein nach ausgearbeiteter Genfer Vertrag. Und da das deutsche Angebot ausgegangen von Deutschland, und Deutschland ist Frankreich natürlich dahin, es in den Rahmen des Protokolls hineinzuzwängen, und wie das deutsche Angebot in den Rahmen des Genfer Protokolls, so soll Deutschland dann zum Beitritt des Genfer Völkerbundes hineingestellt werden. Nach diesen Gedanken hat Herriot schon entworfen, wieder auch die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern Deutschland bei seinen hauptsächlichen Tagungen sprechen. Nun, Ich so heißt es schon nur heute Deutschland, der den Vorschlag der Sicherheit an Deutschland gestellt hat, daß die wesentliche Forderung Frankreichs der Entwaffnung Deutschlands in diesen Völkerbund sein soll. Es soll ja der Vertrag Deutschlands Deutschland werden, wenn doch ja sagen ist, daß der Vorschlag dem eigentlichen Sinn nicht hat, es ist denn, daß man den Völkerbund als Deutschland Frankreich ansieht, die man nun doch trotz Vertrage erst verfeindeten wollte. Es wurden von nun Dilemma Reichen: ohne den Bündnisgegenstand Eintritt in den Völkerbund schließt Frankreich keinen Pakt ab; mit dem Bündnisgegenstand Eintritt in den Völkerbund aber ist jeder Pakt für uns völlig nutzlos, der mit dem bei unserer politischen und geographischen Lage einfach Offerte der Völkerbundspakt ausgeschlossen.

Noch ein anderes hat sich aber ereignet. Der deutsche Sicherheitsangebot soll für die Westmacht gelten und den unbedrückten Vertrag auf Gleichberechtigung einschalten. Das Das wohl am plötzlichen in dem Sechzehn Tage-Ote, etwa 100 Kilometer nordwestlich von Kobe gelegenen, verspätete Erdbeben dauerte nur 3 Minuten von gestern morgen 11½ bis 11,13 Uhr. Einige Häuser wurden in der Gegend von Iwatsuki. Drei Häuser bei Kamiji und die Eisenbahnlinien in der Umgebung von Kiriuka sind völlig zerstört. Kiriuka, die alte Samurai- und heilige Stadt Japans hat schweren Schäden gelitten. Man glaubt, daß das Erdbeben sich im Bereich auf die Provinz Tachjima beschränkt, die weiter keine größeren Schäden aufweist. Ihre Lenzing ist Gegenstand zahlreicher Sachverständigenkonferenzen. Die zahlreichen vorhandenen Seidenspinnereien dürften schwer gelitten haben. In Jerabuki ist ein Eisenbahnzug in eine Gebäude geglitten. Der berühmte Kobelbahn Kiriuki soll unbekannt zerstört sein. Flugzeuge überflogen bereits das Erbebengebiet, da die Verkehrsmittel zerstört sind und sofort Nachrichten und Hilfe zu bringen. Gleichzeitig mit dem Erdbeben wird auch ein heftiger Ausbruch des Vulkans Fujiyotaki in der Provinz Schinano gemeldet.

In Tokio-Ote hörte man während des Bürgerkriegs eine Minenexplosion ein, wobei viele Schäfer ein und Schen kamen.

Der amerikanische Botschafter hat seiner Regierung gedrahtet, daß die Japan. der Lopez bei Erdbeben wohl nicht so groß sei, wie man anfangs vermutet habe. Jedenfalls ist die Entsendung amerikanischer Hilfe nicht notwendig.

Neues großes Erdbeben in Japan.

Amundsens Nordpolflug.

1500 Todesopfer.

wtb. Tokio, 24. Mai. Nach den bisherigen Feststellungen umfaßt das Erdbebengebiet etwa 25 Quadratmeilen. Die Zahl der Toten an Menschenleben wird auf 1500, der Verletzten schon auf etwa 3000 Personen Ihn geschätzt.

wtb. London, 23. Mai. Nach einer Kaiserverfügung aus Tokio wurden die Einwohner von Tokio und Kobe heute morgen durch ein heftiges Erdbeben heimgesucht. Nach den bisherigen Meldungen sind 200 Häuser eingestürzt. In der Stadt Tokyoda, in der Feuer ausbrach, und in anderen Städten wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

wtb. London, 23. Mai. Der Stoß erfolgte um 8 Uhr Ortszeitgegen und Tokio, bei der Ortschaft und Tokyoda (80 Meilen nördlich von dem Erdbeben und der Kaiserliche Sommerresidenz) geraten wurden hier. Jeder Versuch nach den durch das Erdbeben heimgesuchten Teilen an der Westküste Japans ist bisher gescheitert.

wtb. London, 23. Mai. Mai Tokio wird gemeldet: Heute vormittag gegen 11 Uhr wurden die Städte Tokio, Kobe und Kiuso von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche große Häuser sind schwer beschädigt und viele weitere Gebäude stürzten in sich zusammen. Zahlreiche telegraphische Sperrungen liegen nur einzelne Nachrichten aus den Kreisen vor. Es sind bekannt, daß bei dem gestrigen Erdbeben in dieser Gegend bis 50 Jahren gemeldet 18. In den betroffenen Gebieten herrscht die größte Verwirrung; Telegraphen- und Telephonleitungen sind zum Teil zerstört. Der Gouverneur von Kiriu Tatsumiya ist verschollen zu werden, in den Ruinen seines Hauses. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt, da gerade Kiriuki im Gebiete Tachjima Tokyoda in der Provinz Tachjima, Kobe und Kiuso angesammelt, sind es in den Ruinen Tausende Menschen und Tausende Verwundete